



Projektbeschreibung „Floßbau und Floßfahrt auf der Elbe 2023“

Anlässlich des "Magdeburger Elbefest" am 14. Mai 2023 soll wieder ein Elbefloß fahren. Damit soll die Flößerei als ein Immaterielles Kulturerbe der Bundesrepublik Deutschland präsentiert werden. Wenn die UNESCO-Nominierung der Flößerei als "Immaterielles Kulturerbe der Menschheit" Ende November 2022 durch das zuständige UNESCO-Komitee bestätigt wird, dann könnte an diesem Tag auch erstmals deutschlandweit dieses neue UNESCO-Erbe vorgestellt werden.

Zugleich wäre es ein Willkommensgruß an die Internationale Flößergemeinschaft, da eine Woche später die Generalversammlung der Internationalen Flößervereine auf ihrer Jahrestagung in Wolfratshausen (Freistaat Bayern) ein neues Statut beschließen wird, in dem Magdeburg als Hauptsitz dieser Vereinigung vorgesehen ist. Damit würde die Landeshauptstadt auch auf diesem Gebiet internationale Bedeutung erlangen. Für die Floßmannschaft ist eine internationale Zusammensetzung vorgesehen.

Aufgrund der vergangenen Traditionen als Mitglied der Hanse kann die Landeshauptstadt Magdeburg künftig auch als Internationale Flößerstadt eine wichtige Rolle im internationalen Kontext spielen.

Die Fachgruppe ist derzeit in Gesprächen mit der Eventagentur zur Vorbereitung des Elbefestes sowie mit der Stadt Schönebeck und dortigen Vereinen, diese Aktivität auch in das 800jährige Stadtjubiläum einzubinden.

Historischer Hintergrund:

Die Flößerei auf der Elbe war seit dem frühen Mittelalter bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts zur Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz sowie mit Nutzholz für Handwerk und Wirtschaft von großer Bedeutung. Im "hölzernen Zeitalter" waren die Gewässer die wichtigsten Transportsysteme, so auch die Elbe von Böhmen bis Hamburg. Flößer und Flöße gehörten zum alltäglichen Anblick an den Flüssen. Diesen Teil der Geschichte als Immaterielles Kulturerbe "Flößerei" lebendig im Bewusstsein der Menschen zu erhalten, das alte Handwerk zu pflegen und zu dokumentieren, ist Anliegen von vielen Flößervereinigungen in ganz Deutschland und Europa.

Die Flößerei auf der Elbe ist in Magdeburg und Umgebung relativ wenigen Einwohnerinnen und Einwohner bekannt. Zeugnisse aus der Vergangenheit sind beispielsweise als Floßholzspuren im Dachgebälk des Magdeburger Doms zu finden. Ebenso ist bekannt, dass neben Bauholz geflößtes Holz auch als Brennstoff für die Salzgewinnung in der Umgebung oder als Heizmaterial verwendet wurde. Wir wollen die Pflege dieses alten Handwerks auf den Weg zur UNESCO-Anerkennung als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit hier in Magdeburg wiederbeleben. Ohne große Holztransporte auf der Elbe wäre die industrielle Entwicklung der Stadt Magdeburg im beginnenden Maschinenzeitalter undenkbar. Dieses Wissen wollen wir wiedererwecken und zugleich weiterentwickeln. In der Fachsprache der

Flößer ist der Begriff „Magdeburger Böden“ weithin als Bautyp eines mehrlagigen Floßes (bis zu 6 Lagen Stammholz übereinander) bekannt.

Durch die Kontakte ins Umland geht es vor allem um die Einbindung der Nachbarstädte und Gemeinden sowie künftig auch der Landkreise Salzlandkreis, Börde-Kreis und Jerichower Land. In früheren Jahrhunderten wurde Holz als Baumaterial und Brennstoff (Salzgewinnung) vielfach gefloßt. Der Hauptfluss war die Elbe, aber es gab auch Zulieferungen über Saale, Schwarze Elster, Mulde oder Ohre sowie deren Zuflüsse. Für die heutige Zeit wäre es denkbar, die Elbe selbst als verbindenden Wasserweg zu betrachten, aber auch die Wasserverbindungen von der Elbe über Mittelandkanal, Elbe-Havel-Kanal oder Ohre, oder auch ganz kleine Bäche wie die Sülze im Magdeburger Gebiet.

Bisherige Aktivitäten und Unterstützung:

In den letzten vier Jahren haben zum diesem Thema bereits unterschiedliche Aktivitäten stattgefunden. So werden regelmäßig in Magdeburg und im Umland Vorträge zum Thema „Flößerei auf der Elbe“ gehalten. Jährlich gibt es im Rahmen der Weiterbildungszyklen „Studieren ab 50“ Vorlesungen an der Otto-von-Guericke-Universität zum Thema Flößerei. Im Jahr 2019 fand im Technikmuseum Magdeburg eine bundesweit beachtete Konferenz zum Immateriellen Kulturerbe Flößerei statt, deren Ergebnisse in dem vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt 2022 publizierten Buch „Flößerei in Sachsen-Anhalt“ widergespiegelt worden sind Die Fachgruppe Elbefloßer erhält Unterstützung durch die GWA und den Heimatverein Beyendorf-Sohlen sowie durch den Kultur- und Heimatverein Magdeburg. Mit einem 2021 erstellten Konzept zu Flößerwanderungen an der Elbe (unterstützt durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt) wird die Öffentlichkeit gezielt auf dieses historische Erbe und seine mögliche Wiederbelebung aufmerksam gemacht. Mit der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH fanden ebenso Gespräche zur Einbindung des Themas Flößerei in die Konzepte der Stadt statt. Thematische Stadtführungen haben 2021 und 2022 stattgefunden und werden künftig fortgesetzt.

Projekt Floßbau und Floßfahrt auf der Elbe:

Geplant sind in der Zukunft der öffentliche Bau eines Floßes, eine Fahrt auf der Elbe, der Bau eines dauerhaft sichtbaren Modells sowie die Einbindung in die Vorhaben zur Industriekultur Magdeburgs bzw. der touristischen Entwicklung am Elberadweg. In Abstimmung mit den Trägern des „Elbefestes“ soll vom 11. bis 14. Mai 2023 der öffentliche Bau eines Floßes und die Fahrt auf der Elbe organisiert werden.

Das Floß soll im Bereich des Hafens Frohse (Schönebeck) gebaut (eingebunden) werden. Dabei wird die Öffentlichkeit über die Techniken des Floßbaus informiert. Dafür sind zwei Tage vorgesehen. Das benötigte Holz wird vom Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt bereitgestellt (ist bereits zugesichert). Der Bau und die Fahrt soll als Gemeinschaftsprojekt von Flößervereinen aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Tschechien durchgeführt werden. Diese Flößervereine haben bereits ihre Unterstützung des Projektes signalisiert.

Damit soll auch der Holztransport mit Flößen in die umliegenden Landkreise demonstriert werden. Und zugleich wird die Bedeutung des Umlandes für die Entwicklung Magdeburgs herausgearbeitet.

Änderungen im Ablaufplan werden nach Anforderungen möglich sein.

Durch die Einbeziehung weiterer Partner (Stadtmarketing, Tourismus, örtliche Vereine, insbesondere auch Wassersportvereine, Schifffahrtsunternehmen wie Weiße Flotte, Reederei Süßenbach und Anbieter touristischer Floßfahrten auf der Elbe) ist die Flößerei in die bestehende kulturelle, bildungspolitische und soziale Infrastruktur der Landeshauptstadt einzubinden und sie kann zugleich neue Akzente setzen. In Absprache mit diesen Partnern soll ein Rahmenprogramm entstehen, damit das Elbefest mit der Floßfahrt im Jahr 2023 ein Event mit überregionaler Strahlkraft wird. Insgesamt ist entlang der Strecke mit bis zu 5.000 Besuchern zu rechnen.

Denkbar ist eine Mehrtages-Veranstaltung

Donnerstag-Freitag: Bau des Floßes,

Samstag: Fahrt Schönebeck-Magdeburg,

Sonntag: Fahrt auf der Stadtstrecke bis Anlegeplatz Nähe Petriförder mit Floßparade, Besichtigung des Floßes,

Sonntagnachmittag/Montag: Zerlegen bzw. Transport zu künftigen Verwertungszwecken.

Dieses Event „Elbefest“ findet sowohl auf dem Wasser als auch im Uferbereich statt. Auf der Elbe ist eine Parade historischer und zeitgenössischer Wasserfahrzeuge denkbar, in deren Mittelpunkt das Elbefloß mit einer Länge von 50-70 m steht. Die Schiffe der Weißen Flotte bzw. von weiteren Unternehmen und Vereinen können Besucherinnen und Besucher die Begegnung auf dem Wasser ermöglichen. Am Uferbereich sind analog dem „Elbefest 2022“ Besuchererlebnisse mit maritimen Charakter denkbar, inklusive der entsprechenden Versorgung und des Angebotes diverser Serviceleistungen. Hierzu finden weitere Gespräche mit den jeweiligen Partnern aus der Stadt und der Region statt.

Ein Teilnahme von Besuchern an der Floßfahrt auf der Elbe ist aus versicherungstechnischen Gründen derzeit nicht möglich. In den bisherigen Gesprächen in der Öffentlichkeit wurde aber diese Möglichkeit ausdrücklich begrüßt. Wir werden das bis zum Start des Floßes nochmals prüfen.

Im Ergebnis des Projektes sind Schlussfolgerungen zu ziehen, inwieweit weitestgehende kostendeckende Nachfolgeprojekte für historische Floßfahrten zu entwickeln sind. Dabei ist die regionale und überregionale Kooperation weiter auszubauen. Neben der Flößerei kann dabei auch die nachhaltige Nutzung von Holz und insbesondere Floßholz auf Baustoff in die Projektarbeit einbezogen werden.

Magdeburg, im September 2022